

Interview



Nicole Fiora, Lehrerin und Bürofachdiplom (50-jährig)

Was waren Ihre Erwartungen an die Beratung bei frac?

Viele Jahre war ich stark engagiert in meiner Familie. Ich war hauptverantwortlich für die Erziehung meiner Kinder und den Haushalt. Nachdem die Kinder etwas grösser waren, nahm ich die Erwerbsarbeit wieder kleinprozentig auf. Neben den Berufserfahrungen als Lehrerin, arbeitete ich teils auch als Sprachlehrerin und in der Administration. Ich arbeite jetzt wieder als Lehrerin. Inzwischen bin ich 50-jährig. Ich wollte nochmals was Neues anpacken und war ungewiss, wie es beruflich weitergehen könnte. Ich hatte selbst schon viele Ideen, war mir aber unsicher, was am besten passt.

Inwiefern ist es Ihnen dank der Beratung gelungen, konkrete Lösungen zu entwickeln und Ihr Ziel zu erreichen?

Es half mir, eine strukturierte Übersicht über die beruflichen Ideen zu machen, sowie Vor- und Nachteile aus meiner Sicht zu eruieren. Einzelne Berufsfelder schaute ich mir noch genauer an. Die Ermutigung durch die frac Beraterin half mir, so dass ich im Prozess dranblieb.

Was war Ihr Traumberuf als Jugendliche?

Ich träumte davon im Gesundheitswesen zu arbeiten oder ein Psychologiestudium zu absolvieren. Aber auch der Beruf der Kindergärtnerin und Lehrerin waren immer auf meinem Radar.

Wo werden Sie in 5 Jahren beruflich und persönlich stehen?

Ich möchte gerne noch eine Weiterbildung machen zur Integrationsfachfrau. Ich habe bei meinen beruflichen Recherchen als Arbeitsagogin geschnuppert. Dieses Berufsfeld gefällt mir; die Kommunikation in der Einzelberatung interessieren mich sehr. Ich kann mir gut vorstellen noch eine Weiterbildung als Integrationsfachfrau zu machen.

Sie haben zwei Kinder, die inzwischen junge Erwachsene sind und beide noch zu Hause leben. Wie vereinigen Sie heutzutage Beruf und Familie?

Der Stellenwert der Familie ist bei mir nach wie vor hoch. Mindestens 1x pro Tag essen wir beispielsweise zusammen.

Wer Zeit hat, hilft immer auch mal beim Kochen oder Haushalten mit. Wir sind jedoch weit davon entfernt, dass die Hausarbeit gleich aufgeteilt ist. Ich mache immer noch am meisten Hausarbeit.

Was empfehlen Sie werdenden Eltern bezüglich Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Eine ausschliessliche Zeit mit Kleinkindern sollte nicht allzu lange dauern. Es wäre gut, wenn beide Teilzeit arbeiten und neben der Familienarbeit auch Berufsarbeit ausüben. Es scheint mir wichtig, dass beide in ihren Berufen up-to-date bleiben und allenfalls auch Weiterbildungen machen. Gelingt das nicht, werden die Unterschiede zwischen Müttern und Vätern hinsichtlich Einkommen und Laufbahnmöglichkeiten immer grösser, was nicht mehr aufzuholen ist.

Welchen Moment in Ihrem Leben möchten Sie noch einmal erleben?

Zusammen mit meinem Partner bereisten wir in jungen Jahren Nordamerika. Wir besuchten Nationalparks, Los Angeles, San Francisco, New York und vieles mehr. Das war der Hit!

Biel, Mai 2023